

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sich darin üben, Ensembles zu betrachten. - Sich darin üben, Ensembles in Gruppen und Untergruppen zu klassifizieren.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Denkopration, die darin besteht ein Klassifizierungskriterium zu finden, um Ensembles oder Unter-Ensembles zu erstellen. In der Schriftsprache entwickelt sich die grammatische und logische Analyse oft aus diesem Schritt. In der Mathematik natürlich auch durch die Analyse der Rahmenbedingungen eines Problems.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jeder Arbeitsplatz, der Klassifizierungsoperationen beinhaltet und das Sortieren, Einordnen, die Bereitstellung von Elementen oder Teilen nach Gruppierungskriterien notwendig macht (Etikettierung, Verpackung, Aufteilung in Arbeitsbereiche, Kennzeichnung, Auswahl, etc.). Die Berufe, in denen häufig derartige Überlegungen angestellt werden müssen sind z. B.: Schneider, Schaufensterdekorateur, Florist, Lagerverwalter, Mechaniker (Fein- sowie Automechaniker)...</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> Jede Tätigkeit, die Klassifizierungen in Gruppen und Untergruppen benötigt, z. B: für die Organisation und die Präsentation einer Kollektion (von Briefmarken, Postkarten oder sonstigen Dingen, die den Gebrauch von Alben oder Ordnungssystemen implizieren und die die Kriterien einer Vorführung festlegen). Außerdem jedes Einräumen von Gegenständen in Behälter oder dafür vorgesehene Bereiche (Werkzeug- oder Nähkästen). Denken könnte man auch an die Innenraumgestaltung, aber auch, mit Rekurs auf den Menschen, an die Veranstaltung und Durchführung von Freizeitaktivitäten für Jugendliche, sowie an Spiele oder sportliche Wettkämpfe etc.</p>
Materialien	Ein Kartenspiel mit 32 Karten.
Anweisungen	Ein Spiel wird der Gruppe (z. B. mit Hilfe des Overheadprojektors) vorgelegt und die Teilnehmer sollen an Hand dieses Spiels drei Klassifizierungsmöglichkeiten in Ensembles und Unter-Ensembles finden: Zu jeder Klassifizierung fügen sie alle Karten, ohne Ausnahme, hinzu.
Anmerkungen	Sollten zahlreiche Teilnehmer teilnehmen, müsste der Kursleiter darauf achten, mehrere Kartenspiele zu besorgen oder die Teilnehmer zu bitten, selbst Spiele mitzubringen.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Teilnehmer können sich die Frage stellen, ob die von ihnen getroffenen Klassifizierungen auch zu einem Kartenspiel mit 52 Karten passen würden. 2. Als Variante könnte man Tarotkarten klassifizieren oder italienische und spanische Kartenspiele.
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Nein, viele Klassifizierungen sind möglich.

*Gewusst
wie*

**Klassifizierung durch Einheiten und
Untereinheiten**

12-41

« Das Spiel mit 32 Karten »

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sich darin üben, Ensembles zu betrachten. - Sich darin üben, Ensembles in Gruppen und Untergruppen zu klassifizieren.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Denkopoperation, die darin besteht ein Klassifizierungskriterium zu finden, um Ensembles oder Unter-Ensembles zu erstellen. In der Schriftsprache entwickelt sich die grammatische und logische Analyse oft aus diesem Schritt. In der Mathematik natürlich auch durch die Analyse der Rahmenbedingungen eines Problems.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jeder Arbeitsplatz, der Klassifizierungsoperationen beinhaltet und das Sortieren, Einordnen, die Bereitstellung von Elementen oder Teilen nach Gruppierungskriterien notwendig macht (Etikettierung, Verpackung, Aufteilung in Arbeitsbereiche, Kennzeichnung, Auswahl, etc.). Die Berufe, in denen häufig derartige Überlegungen angestellt werden müssen sind z. B.: Schneider, Schaufensterdekorateur, Florist, Lagerverwalter, Mechaniker (Fein- sowie Automechaniker)...</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> Jede Tätigkeit, die Klassifizierungen in Gruppen und Untergruppen benötigt, z. B: für die Organisation und die Präsentation einer Kollektion (von Briefmarken, Postkarten oder sonstigen Dingen, die den Gebrauch von Alben oder Ordnungssystemen implizieren und die die Kriterien einer Vorführung festlegen). Außerdem jedes Einräumen von Gegenständen in Behälter oder dafür vorgesehene Bereiche (Werkzeug- oder Nähkästen). Denken könnte man auch an die Innenraumgestaltung, aber auch, mit Rekurs auf den Menschen, an die Veranstaltung und Durchführung von Freizeitaktivitäten für Jugendliche, sowie an Spiele oder sportliche Wettkämpfe etc.</p>
Materialien	Ein Arbeitsblatt mit 19 Fahnen.
Anweisungen	Mit Hilfe eines Codes, den sie selbst bestimmen, bilden die Teilnehmer mehrere Ensembles nach Kriterien ihrer Wahl; Ensembles, auf die alle Fahnen des Arbeitsbogens verteilt sein sollten.
Anmerkungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Fahnen können ausgeschnitten werden, um die Klassifizierung zu erleichtern. 2. Bei der Ergebnisveröffentlichung kann man eine Zusammenfassung aller gefundenen Klassifizierungen machen.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gruppe kann dem Kursleiter den Vorschlag machen, alle Fahnen, die den Teilnehmern einfallen, möglichst in Farbe zu zeichnen. Die Klassifizierungsarbeit wird nun an Hand der neuen Vorgaben, einschließlich der Farben, geleistet. 2. Eine weitere Klassifizierung kann vorgenommen werden nach den Ländern, die durch die Fahnen repräsentiert werden. Dazu sind sowohl die Fahnen aus der Übung als auch die selbst gefundenen Fahnen aus Anweisung 1. einzubeziehen.
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Nein, viele Klassifizierungen sind möglich.

*Gewusst
wie*

Klassifizierung nach Ensembles und Unter-Ensembles

12-42

« Die Fahnen »



NORWEGEN



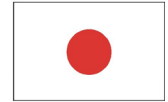
MONACO



THAILAND



RUMÄNIEN



JAPAN



SCHWEIZ



NIEDERLANDE



KOLUMBIEN



LIBANON



ALBANIEN



FINNLAND



KENIA



GROßBRITANIEN



QUÉBEC



KANADA



MALI



GUATEMALA



ZYPERN



SÜDKOREA

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sich darin üben, Ensembles zu betrachten. - Sich darin üben, Ensembles in Gruppen und Untergruppen zu klassifizieren. - Sich darin üben, ein Dokument nach entsprechenden Vorgaben auszufüllen.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Jede Denkopration, die darin besteht ein Klassifizierungskriterium zu finden, um Ensembles oder Unter-Ensembles zu erstellen. In der Schriftsprache entwickelt sich die grammatische und logische Analyse oft aus diesem Schritt. In der Mathematik natürlich auch durch die Analyse der Rahmenbedingungen eines Problems.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jeder Arbeitsplatz, der Klassifizierungsoperationen beinhaltet und das Sortieren, Einordnen, die Bereitstellung von Elementen oder Teilen nach Gruppierungskriterien notwendig macht (Etikettierung, Verpackung, Aufteilung in Arbeitsbereiche, Kennzeichnung, Auswahl, etc.). Die Berufe, in denen häufig derartige Überlegungen angestellt werden müssen sind z. B.: Schneider, Schaufensterdekorateur, Florist, Lagerverwalter, Mechaniker (Fein- sowie Automechaniker)...</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> Jede Tätigkeit, die Klassifizierungen in Gruppen und Untergruppen benötigt, z. B: für die Organisation und die Präsentation einer Kollektion (von Briefmarken, Postkarten oder sonstigen Dingen, die den Gebrauch von Alben oder Ordnungssystemen implizieren und die die Kriterien einer Vorführung festlegen). Außerdem jedes Einräumen von Gegenständen in Behälter oder dafür vorgesehene Bereiche (Werkzeug- oder Nähkästen). Denken könnte man auch an die Innenraumgestaltung, aber auch, mit Rekurs auf den Menschen, an die Veranstaltung und Durchführung von Freizeitaktivitäten für Jugendliche, sowie an Spiele oder sportliche Wettkämpfe etc.</p>
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Arbeitsblatt mit Angaben über die Verwandtschaftsbeziehungen zweier Familien (Seite 1). - Ein weiteres Arbeitsblatt mit dem Schema eines Genogramms (Seite 2).
Anweisungen	<p>Die Teilnehmer füllen die Genogrammvisualisierung (Seite 2) entsprechend den Angaben auf Seite 1, auf dem sich die Kästchen für die Großeltern (oben), für die Eltern (in der Mitte) und die Kinder (unten) befinden, aus.</p>
Anmerkungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Einüben wird erleichtert (und sinkt auf das Niveau 3), wenn der Kursleiter auf Seite 2 einen der Vornamen in einem der oberen Kästchen angibt. 2. Es ist ebenfalls möglich, nur die Seite 1 anzubieten und die Teilnehmer das Genogrammschema selbst entwickeln zu lassen. In diesem Fall hat die Übung einen höheren Schwierigkeitsgrad und entspräche Niveau 5, wenn ein solches vorgesehen ist.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Kursleiter kann die Teilnehmer bitten, ihren eigenen Stammbaum zusammenzustellen und dabei auf die Groß- und Urgroßeltern zurückzugehen. 2. Ausgehend vom eigenen Genogramm, können die Teilnehmer sich Angaben ausdenken und sie anschließend dem Rest der Gruppe vorlegen, zum Zwecke der Erstellung eines Stammbaums.
Einzelarbeit	<p>Ja.</p>
Korrektur	<p>Ja.</p>

Seite 1

Angaben

**Anna ist mit Heinrich verheiratet. Sie haben zwei Töchter:
Virginie und Jessica**

Arlette und Gabriel haben zwei Töchter: Sophie und Anna

**Peter ist mit Julie verheiratet. Sie haben drei Kinder:
Ludwig, Udo und Maria**

Julia und Kevin haben zwei Söhne: Heinrich und Peter

Sophie ist mit Hans verheiratet. Sie haben einen Sohn: Paul

Seite 2

